

Buchführung im Handwerk

Welche Möglichkeiten bietet sie dem Buchhandel?

Die Frage einer geordneten praktischen Buchführung im Handwerk ist schon seit einer Reihe von Jahren aktuell für das gesamte handwerkliche Betriebsleben geworden. Man weiß aus Erfahrung, daß hier noch vieles im argen liegt und daß der Handwerker in puncto Buchführung bei weitem nicht die Voraussetzungen erfüllt, die ihm allein aus Gründen wirtschaftlicher Notwendigkeit von der Praxis gestellt werden. In den meisten Fällen einer geeigneten Buchführung unkundig, steht er infolge einer falschen, unzeitgemäßen Anschauung gar nicht die Vorteile, die sie ihm in Wirklichkeit bietet und verschließt sich damit betriebsfördernden Möglichkeiten, wie sie nun einmal in einer geordneten Buchführung gegeben sind. Er mußte also notwendigerweise dafür aufgeschlossen, ja lebhaft interessiert werden. Dieser nicht einfachen Aufgabe unterzogen sich in Erkennung der bekannten mangelhaften Verhältnisse bei den Handwerkern die einzelnen Reichsinnungsverbände unter dem Protektorat ihrer übergeordneten Stellen. Die Sachlage richtig erkennend, begann man die Dinge ernstlich in Angriff zu nehmen, indem man — allerdings ist die Zahl der daran beteiligten Reichsinnungsverbände im Augenblick noch zahlenmäßig gering — unter Mitarbeit des Deutschen Handwerksinstituts und zahlreicher Sachverständiger eine für jedes Handwerk einheitliche, seiner Eigenart angepaßte, einfache und zweckentsprechende Buchführung*) ausarbeitete und mit dieser Methode nun nach und nach, gewissermaßen von oben herunter, die einzelnen Mitglieder nach einheitlichen Richtlinien in planmäßigen Lehrgängen schulte. Zu diesem Zweck schuf man besondere Übungsbogen, die dem Schema der gedachten und ausgearbeiteten Methode angepaßt waren und die im übrigen auch den vollständigen Büchern entsprachen. Um die wirtschaftliche Notwendigkeit einer sorgfältigen handwerklichen Buchführung noch mehr zu betonen, verankerte man die Führung von Büchern in den fachlichen Vorschriften für die Ablegung der Meisterprüfung. Ebenfalls ist die Führung von Büchern in den Lehrplan verschiedener Fach- und Berufsschulen aufgenommen worden, sodaß schon der Nachwuchs sich damit beschäftigen muß.

Aus diesen Vorgängen ergeben sich nun für den Buchhandel neue Verkaufsmöglichkeiten. Es wurden zwar schon früher hier und da Kassenbücher für das Handwerk durch den Buchhandel verkauft, jedoch war das Geschäft gering und schien einer besonderen Verwendung kaum wert. Die jetzt eingetretene Wandlung wird der Buchhandel daher lebhaft begrüßen. Es ist zunächst notwendig, auf die Struktur dieser Buchführung etwas näher einzugehen und die Bücher zu nennen, die für die Einrichtung derselben vom Handwerker benötigt werden. Dies sind: a) Tagebuch, b) Kassenbuch, c) Wareneingangsbuch, d) Lohnbuch, e) Kunden- und Lieferantenbuch, f) Inventur- und Bilanzbuch, g) Hilfsbücher.

Welche dieser Bücher der einzelne Betrieb führt, hängt von der Betriebsgröße und dem Umfang des Geschäfts ab. Auf alle Fälle müssen jedoch Tagebuch, Kassenbuch, Wareneingangsbuch und Lohnbuch geführt werden. Wie gesagt, finden nun zuerst

einmal Übungskurse statt, bei denen man vermittels Übungsbogen die teilnehmenden Handwerker mit der Führung der Bücher vertraut macht. Es ist also als erstes der Vertrieb des benötigten Übungsmaterials in Angriff zu nehmen, und es empfiehlt sich, Verbindung mit den in Frage kommenden Kreishandwerkerschaften, Handwerkerinnungen, Fach- und Berufsschulen aufzunehmen, um die sich hier ergebenden Aufträge zu erhalten. Da der Preis im Interesse einer allgemeinen Durchführung gewiß sehr niedrig gehalten sein wird, dürfte hierbei für den Buchhandel zuvörderst nicht allzuviel Seide zu spinnen sein. Jedoch findet in dem sich ohne Zweifel ergebenden Mengenabsatz ein kleiner Ausgleich statt. Darüber hinaus aber ist dieser bescheidene Anfang eigentlich erst ein Auftakt zu folgenden größeren Umsätzen, ein dem eigentlichen Geschäft vorausgehender Vorgang, der im Interesse der Sachlage unbedingt wahrzunehmen ist. Ohne Zweifel werden die mit dem Übungsmaterial geschulten Betriebsinhaber unmittelbar nach dem Abschluß der Ausbildungskurse die vollständige Buchführungsausgabe der kennengelernten Art verlangen, um das Gelernte in die Praxis zu übertragen. Hier also setzt das eigentliche Geschäft für den Sortimenter ein. Vermutlich wird die Nachfrage nach diesen Büchern sehr groß sein, denn nach bisherigen Erfahrungen kann man von einer durchschnittlichen Beteiligung von 65—75% an den Übungskursen sprechen. Die mit den einzelnen Innungen, Fach- und Berufsschulen angebahnte und gepflegte Verbindung wird sich jetzt als besonders nutzbringend erweisen und es liegt mit an der bewährten Mitarbeit des gesamten Buchhandels, den Bemühungen der Innungsverbände praktischen Erfolg zu verschaffen. Die Tatsache, daß sich die Reichsinnungsverbände so rege für den Gedanken der handwerklichen Buchführung einsetzen, dürfte für das Sortiment eine beachtliche Vorarbeit sein, zumal hier einmal von maßgeblicher Stelle die wirtschaftliche Notwendigkeit eindringlich vor Augen geführt wird und in den meisten Fällen die bereits bestehende Kaufabsicht zum festen Entschluß werden läßt. Hinzu kommt noch, daß die eigentliche Buchführungsmethode meistens in Form einer kleinen aufklärenden Broschüre festgelegt ist, die ebenfalls ein zusätzliches Vertriebsobjekt für den aktiven Sortimenter bedeutet.

Zählt man die verschiedenen Handwerksberufe und vergegenwärtigt man sich, daß sie alle nach und nach für die einheitliche Buchführung, zumindestens aber für die Buchführung an sich gewonnen werden sollen, so wird man sich klar darüber sein, daß hier ein umfangreiches Arbeitsgebiet entsteht, das mit frischem Unternehmerrgeist zu beackern ist. Die Tatsache, daß sich dieses Geschäft alljährlich wiederholt, läßt eine besondere Verwendung als lohnend erscheinen. Der Buchhandel weiß aus eigener Erfahrung, daß ein Betrieb ohne Buchführung einem Schiff ohne Kompaß gleicht und er wird aus dieser Erkenntnis heraus sehr gut den Weg zu einer überzeugenden, die organisatorischen Bestrebungen unterstützenden Werbung für handwerkliche Buchführung zu finden wissen.

Edgar Kazmer.

*) Nachstehend aufgeführte Buchführungsbücher sind bereits erschienen:

Einheitsbuchführung für das Friseurhandwerk. Bestehend aus Kassenbuch und Tagebuch. Preis RM 2.—. Robert Klett & Co., G.m.b.H., Berlin.

Einheitsbuchführung für das Schmiedehandwerk. Bestehend aus Kassenbuch, Tagebuch, Kunden- und Lieferantenbuch, Inventurbuch, Wechselbuch. Preis RM 12.—. Robert Klett & Co., G.m.b.H., Berlin.

Buchführung für das Uhrmacherhandwerk. Bestehend aus Hauptkassenbuch und Abschlußbuch. Preis RM 4.70. Verlag des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks, Berlin NS 7, Bauhofstraße 7.

Weiterhin sind im Verlag für Handwerk und Gewerbe, G.m.b.H., Berlin-Lichterfelde, mehrere Buchführungsausgaben für Handwerker erschienen.

Im Dienst der Sprache

Umständlichkeit ist noch sehr beliebt.

„Bei der Verstorbenen handelt es sich um die Witwe des...“, „Bei dem Festgenommenen handelt es sich um den schon mehrfach vorbestraften...“. Hier genügen doch die klaren Sätze: „Die Verstorbene war die Witwe...“. „Der Festgenommene ist der...“.

So ist auch die gestern stattgehabte Versammlung umständlich und obendrein falsch, weil die gestrige Versammlung das Notwendige besagt.